

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)

der Kommission zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen

am Mittwoch, **02.05.2007**, 17:05 Uhr,
Raum 2/1, Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster

Anwesend waren:

SprecherInnen und stellvertretende SprecherInnen der Gruppen von Menschen mit Behinderungen und der Arbeitsgruppen

Frau Kirsten Faust (Vertretung für Frau Beate Holstein), Herr Ulrich Hohenbrink bis 19.20 Uhr, Frau Gisela Holtz (Vertretung für Herrn Wulf Greiling) bis 19.25 Uhr, Frau Dr. Ursula Hoppe, Herr Oliver Knocke, Herr Otmar Knüvener, Frau Angela Möllers, Frau Maria Pinke, Herr Andreas Roters-Rüskamp, Herr Franz-Josef Sauer, Herr Rolf Weckesser, Frau Elisabeth Wibben,

von der Seniorenvertretung Münster

Herr Heinz Hakenes,

von der CDU-Fraktion

Herr Franziskus-Pius Graf von Merveldt,

von der SPD-Fraktion

Frau Marianne Koch,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Frau Brigitte von Schoenebeck,

von der FDP-Fraktion

Herr Matthias Gruber,

von der Fraktion UWG-MS/ödp

Frau Hannelore Wiesenack-Hauß (Vertretung für Herrn Bödding),

von der Verwaltung

Herr Peter Anhoff, Herr Gerhard Dittmer, Herr Michael Willamowski,

für die Schriftführung

Frau Doris Rüter,

Es fehlten:

Herr Heinrich Bödding, Herr Alex Engels, Herr Wulf Greiling, Frau Beate Holstein, Frau Gabriele Markerth,

Kommission zur Förderung der
Integration von Menschen mit
Behinderungen

02.05.2007
öffentlich

Zusätzlich anwesende stellvertretende Mitglieder

Herr Klaus Katzer, Frau Sabine Kollmann, Frau Bettina Merschiewe

Gäste

Herr Gerd Böhm, Agentur für Arbeit Münster

Frau Annegret Brock, Herr Uwe Brummerloh, Arbeitsgemeinschaft Münster (AMS)

Herr Heinz Diekel, Seniorenvertretung Münster

GebärdensprachdolmetscherInnen

Herr Tom Temming, Frau Esther Winking

nichtöffentlicher Sitzungsteil keiner

Tagesordnung:

- | | | |
|--------------------------|-----|---|
| | 1. | Festsetzung der Tagesordnung |
| | 2. | Verpflichtung neuer Mitglieder |
| | 3. | Eingänge und Mitteilungen |
| <u>V/0232/2007</u>
II | 4. | Weiterentwicklung der Bäderlandschaft in Münster
- Projektrahmen - Zeit- und Maßnahmenplanung
- Baubeschluss Freibad Hilstrup
- Baubeschluss Hallenbad Roxel |
| | 5. | Entwicklung der Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen in Münster und Fördermöglichkeiten der Agentur für Arbeit Münster und der Arbeitsgemeinschaft Münster (AMS), u.a. Arbeitsmarktprogramm der AMS für 2007 |
| <u>V/0115/2007</u>
V | 6. | Soziale Stadt Kinderhaus: Organisationsstrukturen, Entscheidungskompetenzen und Entscheidungsabläufe |
| | 7. | Vorstellung der Arbeit der Seniorenvertretung Münster |
| | 8. | Berichte aus den Arbeitsgruppen |
| | 9. | Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist |
| | 10. | Verschiedenes |

Kommission zur Förderung der
Integration von Menschen mit
Behinderungen

02.05.2007
öffentlich

Punkt 1 der Tagesordnung**Festsetzung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wurde wie vorgesehen festgesetzt.

Punkt 2 der Tagesordnung**Verpflichtung neuer Mitglieder**

Frau Koch begrüßte Herrn Heinz Hakenes als Sprecher für die Seniorenvertretung Münster in der KIB und verpflichtete ihn.
Stellvertreterin von Herrn Hakenes ist Frau Margret Reers.

Punkt 3 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen****3.1 Stellvertretendes Mitglied für die AG 2 der KIB**

Frau Henn ist als stellvertretendes Mitglied für die AG 2 aus der KIB zurückgetreten. Ein neues stellvertretendes Mitglied wurde noch nicht benannt.

3.2 Antrag der KIB zum Rödl-Gutachten

Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften hat den Antrag der KIB in seiner Sitzung am 14.03.2007 mehrheitlich abgelehnt. Verschiedene Maßnahmen wurden zwar als zustimmungswürdig erachtet, da aber nicht über einzelne Punkte, sondern über den gesamten Antrag abgestimmt wurde, kam es zu einer Ablehnung. Eine Aufstellung, welche der im Antrag der KIB genannten Maßnahmen aus dem Rödl-Gutachten nach dem bisherigen Stand umgesetzt bzw. nicht umgesetzt werden, wird noch erstellt.

3.3 Ordnungspartnerschaft Verkehrsunfallprävention

Herr Halberstadt hat für die KIB an der Auftaktveranstaltung der Ordnungspartnerschaft Verkehrsunfallprävention am 19.04.2007 teilgenommen und wird die KIB auch zukünftig in der Ordnungspartnerschaft vertreten.

3.4 Kommunale Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen

Die Landesbehindertenbeauftragte Angelika Gemkow hat 2006/2007 bei den Bezirksregierungen eine Umfrage zu den kommunalen Behindertenbeauftragten und Behindertenbeiräten in NRW durchgeführt. Die Ergebnisse liegen nun vor. Es gibt in NRW 128 Behindertenbeauftragte und -koordinatorInnen. Damit hat fast jede dritte Kommune eine/n Beauftragte/n bestellt. Behindertenbeiräte oder analoge Gremien gibt es in 66 Kommunen (und damit in ca. jeder sechsten Kommune). Die Zahl der Beauftragten und

Kommission zur Förderung der
Integration von Menschen mit
Behinderungen

02.05.2007
öffentlich

Beiräte hat sich seit Inkrafttreten des Behindertengleichstellungsgesetzes NRW deutlich erhöht. Weitere Informationen zu der Umfrage sowie die Adressenlisten der Beauftragten und Beiräte gibt es im Internet unter www.lbb.nrw.de.

3.5 Stiftung Bürger für Münster

Die Stiftung Bürger für Münster schreibt auch 2007 wieder den Preis „Bürger machen Zukunft“ aus. Mit dem Preis wird bürgerschaftliches Engagement in Münster ausgezeichnet. Der Schwerpunkt des Wettbewerbs heißt in diesem Jahr Naturschutz, Umweltschutz und Landschaftspflege. Bewerbungsschluss ist der 15.10.2007.

3.6 skulptur projekte Münster 07

Der LWL hat im Rahmen der skulptur projekte Münster 07 Rundgänge für Menschen mit Behinderung organisiert. Sie richten sich an Gruppen, insbesondere an Menschen mit geistiger Behinderung. Ferner gibt es während der skulptur projekte einige öffentliche Führungen mit GebärdensprachdolmetscherInnen und Führungen mit FM-Anlage. Die Flyer zu den Rundgängen und Führungen wurden ausgelegt. Die KIB-Mitglieder werden gebeten, die Informationen in ihren Institutionen und Gruppen weiterzugeben.

3.7 Veröffentlichungen

Der Abschlussbericht zum Modellprojekt „Nachsorge von Kindern und Jugendlichen nach einem Schädel-Hirn-Trauma (SHT) an den Standorten Dresden, Hamburg, Münster und im Kreis Unna liegt vor. Interessierte können ihn bei der Kinderneurologie-Hilfe Münster e.V. erhalten. Im Internet gibt es Informationen unter www.kinder-nach-kopfverletzungen.de

3.8 Postkarten der Landesbehindertenbeauftragten NRW

Die Landesbehindertenbeauftragte will durch Postkarten auf Barrieren und diskriminierendes Verhalten hinweisen. Die drei verschiedenen Motive wurden zur Mitnahme ausgelegt. Frau Rüter hat weitere Postkarten vorrätig. Größere Mengen sollten direkt beim Büro der Landesbehindertenbeauftragten angefordert werden.

3.9 Veranstaltungshinweise

Am 04.05.2007, 19.00 Uhr, findet im Kulturzentrum für Gehörlose das Kommunikationsforum Münsterland für gehörlose, schwerhörige und hörende Menschen statt. Das Thema lautet: Klatsch und Tratsch unter Hörgeschädigten - Ursachen und Lösungsvorschläge. Referent ist Herr Oliver Rien, Psychologe (schwerhörig).

Am 12. 05.2007 findet von 10.-16.00 Uhr im Gesundheitshaus der 4. Münsteraner Frauengesundheitstag statt. Es gibt u.a. ein Angebot „Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen mit Behinderung“. Bei Bedarf können nach vorheriger Anmeldung auch für einige Veranstaltungen Gebärdensprachdolmetscherinnen und eine FM-Anlage zur Verfügung gestellt werden.

Der Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V. führt vom 17.-20. Mai 2007 eine Arbeitstagung im Franz-Hitze-Haus in Münster durch. Das Leitthema ist: „Was gehörlose Kinder fordern?“ Unter anderem gibt es am 18.05.2007 auch eine Ausstellung technischer Hilfsmittel für hörbehinderte Menschen. Tagesgäste können sich noch bis zum 10.05.2007 anmelden. Frau Koch legte Flyer und weitere Informationen des Bundeselternverbandes gehörloser Kinder zur Mitnahme aus. Informationen gibt es auch im Internet unter www.gehoerlosekinder.de.

Am 21.05.2007, 19.00 Uhr, findet im Rathausfestsaal eine Lesung mit Dr. Henning Scherf statt. Er liest aus seinem Buch „Grau ist bunt.“ Weitere Informationen enthält der Flyer zu der Veranstaltung, der zur Mitnahme ausgelegt wurde.

Der Deutsche Kinderschutzbund, Ortsverband Münster e.V., führt am 01.06.2007 eine Fortbildung zum Thema „Sexualität, Behinderung und sexuelle Gewalt“ für Pädagoginnen und Pädagogen in Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung durch.

Punkt 4 der Tagesordnung V/0232/2007

Weiterentwicklung der Bäderlandschaft in Münster

- Projektrahmen - Zeit- und Maßnahmenplanung
- Baubeschluss Freibad Hilstrup
- Baubeschluss Hallenbad Roxel

Herr Dittmer und Herr Anhoff vom Sportamt stellten die Planungen für das Hallenbad in Roxel und das Freibad in Hilstrup vor und beantworteten Fragen der Mitglieder.

Am 29.03.2007 wurden die Aspekte der barrierefreien Gestaltung bereits in einem Gespräch mit der „AG Bäder“, in der u.a. Mitglieder der AG 4 vertreten sind, erörtert.

Im Hallenbad Roxel sollen insbesondere ein barrierefreier WC- und Duschbereich sowie 2 barrierefreie Umkleiden entstehen. Vorgesehen ist auch ein Leitsystem für blinde und sehbehinderte Menschen.

Im Freibad Hilstrup werden Becken und andere Bereiche wie Liegetribünen und der Kinderbereich neu gestaltet, dabei wird eine umfassende Barrierefreiheit vorgesehen. So entfallen z.B. die so genannten Durchschreitebecken und für blinde Menschen ist ein taktil erfassbarer Übersichtsplan geplant.

Für die Bäder soll auch je ein Lifter angeschafft werden. Herr Anhoff hat einen Lifter ausgewählt, der den Badegästen eine eigenständige Bedienung ermöglicht. Der Lifter soll bei einem Ortstermin im Hallenbad Mitte getestet werden.

Kommission zur Förderung der
Integration von Menschen mit
Behinderungen

02.05.2007
öffentlich

Frau Koch regte an, in den Bädern auch Rollstühle für Menschen bereitzuhalten, die nicht mit ihrem eigenen Rolli in den Schwimmbereich fahren können.

Frau Holtz bedankte sich bei Herrn Dittmer und Herrn Anhoff für die Bereitschaft, die Bäder umfassend barrierefrei zu planen und für die sehr konstruktive Zusammenarbeit zu diesem Thema.

Die KIB stimmte der Vorlage einstimmig (2 Enthaltungen) zu und empfahl dem Hauptausschuss wie folgt zu beschließen:

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Konkretisierung der bisherigen Konzeptvorschläge

Freibäder

- 1.1 Der Rat stimmt der planerischen Konkretisierung für das Sportbad DJK Coburg zu (**Anlage 1a**) und beauftragt die Verwaltung, auf dieser Grundlage die weitere Planung vorzubereiten und die für die Sanierung des Freibades notwendigen weiteren Schritte auf Grund des mit Ratsbeschluss vom 28.03.2007 geänderten Verfahrensvorschlages (Aufgabe des PPP-Verfahrens) mit dem Verein abzustimmen.
- 1.2 Der Rat beauftragt die Verwaltung, für das Freibad Stapelskotten eine Konzeption zu entwickeln und den Gremien vorzulegen, die dem naturnahen Standort an der Werse und einem Publikum mit unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird. Im Zuge der Umgestaltung der Beckenlandschaft wird – unter Hinweis auf den Beschluss des Rates vom 28.03.2007 (Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion) eine dem Standort und den Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher angemessene Wasserfläche vorgesehen, die für Sportschwimmen nach Möglichkeit auch 50-Meter-Bahnen berücksichtigt.
- 1.3 Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass für das Freibad Hilstrup die mit Beschluss des Rates vom 28.03.07 (Vorlage 131/2007) beschlossenen Ergänzungen der planerischen Konkretisierung durch die Verwaltung vorgenommen wurden und im Baubeschluss zum Freibad Hilstrup (vgl. Beschlusspunkt 4) umgesetzt werden.

Hallenbäder

- 1.4 Der Rat stimmt den planerischen Konkretisierungen für die Hallenbäder Hilstrup und Kinderhaus zu (**Anlage 1b bis d**) und beauftragt die Verwaltung, auf dieser Grundlage die weitere Planung vorzubereiten.
- 1.5 Für das Hallenbad Mitte wird auf eine bauliche Erweiterung um einen Fitnessbereich und auf den Umbau der ehemaligen Gastronomie in eine Sportsauna verzichtet. Stattdessen wird geprüft, inwieweit eine bauliche Ergänzung des Gebäu-

des durch eine Außen- oder Innenrutsche konzeptverträglich, baulich und wirtschaftlich zu realisieren ist.

- 1.6 Für das Hallenbad Ost ist zu prüfen, inwieweit eine über die bisherigen Vorschläge hinausgehende Attraktivierung (z. B. Solebecken) konzeptionell, baulich und wirtschaftlich möglich ist und welche zusätzlichen Investitions- und Folgekosten hiermit verbunden sind.

2. Rahmenkonzept, Zeit- und Maßnahmenplanung

- 2.1 Der Rat nimmt den Projektrahmen zur Sanierung und Attraktivierung der städtischen Bäderlandschaft in folgenden vier Phasen

1. Phase:

Beginn der Sanierung des Freibades Hilstrup sowie der Hallenbäder Roxel und Wolbeck (Dachsanierung) noch in 2007

2. Phase:

Durchführung der Sanierungen der Hallenbäder Hilstrup, Kinderhaus und Wolbeck (Schwimmhalle etc.) im Sommer 2008

3. Phase:

Sanierung der Freibäder Coburg und Stapelskotten sowie des Hallenbades Ost ab Herbst 2008

4. Phase:

Attraktivierung des Hallenbades Mitte im Sommer 2010

zur Kenntnis und stimmt der als **Anlage 2** beigefügten Übersicht über die Einzelschritte der Zeit- und Maßnahmenplanung zu.

- 2.2 Der Rat nimmt die auf Grundlage der Zeit- und Maßnahmenplanung befristetenbauzeitbedingten Schließ- bzw. Öffnungszeiten zur Kenntnis.

3. Beauftragung von Architektur- und Ingenieurbüros und planerische Optimierungsverfahren

- 3.1 Der Rat

- 3.1.1 stimmt einer direkten Beauftragung von Architektur- und Ingenieurbüros für die Hallenbäder Hilstrup, Kinderhaus und Wolbeck sowie ggf. des Freibades DJK Coburg zu.

- 3.1.2 beauftragt die Verwaltung, für das Freibad Stapelskotten eine Mehrfachbeauftragung zur Erarbeitung alternativer Planungsvorschläge durchzuführen.

- 3.1.3 beauftragt die Verwaltung, für die umfangreichen Sanierungs- und Attraktivierungsmaßnahmen am Hallenbad Ost ein planerisches Optimierungsverfahren im Rahmen eines Vergabeverfahrens nach VOF (Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen) vorzubereiten.
- 3.1.4 nimmt zur Kenntnis, dass für das Hallenbad Mitte eine über die Erstellung einer Vorplanung hinausgehende Beauftragung von Architektur- und Ingenieurbüros erst ab 2009 erfolgt.
- 3.1.5 nimmt zur Kenntnis, dass bereits für die Umsetzung der Sanierungs- und Attraktivierungsmaßnahmen am Hallenbad Roxel im Sommer 2007 ein Architekturbüro beauftragt wurde (Beschluss Hauptausschuss am 28.03.07 - Vorlage V/0227/2007).

4. Baubeschluss Freibad Hilstrup

- 4.1 Der Rat
 - 4.1.1 stimmt den Planungen des Architekturbüros Geising+Böcker GmbH, Hamburg/Vechta sowie des Ingenieurbüros Bannert mbH, Bremen, und des Landschaftsarchitekten Wiebold, Osnabrück, für die zugehörigen Außenanlagen zur Sanierung der Badeplatte des Freibades Hilstrup zu (**Anlage 3a**).
 - 4.1.2 nimmt die Erläuterungen zur Planung, incl. der Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen, zur Kenntnis (**Anlage 3b**).
 - 4.1.3 nimmt die Checkliste zur Berücksichtigung bauökologischer Kriterien zur Kenntnis (**Anlage 3c**).
 - 4.1.4 beauftragt die Verwaltung, auf dieser Basis die weiteren Vorbereitungen zu treffen, um mit der Sanierung nach der Saison 2007 beginnen zu können.
 - 4.1.5 erkennt an, dass die Anpassung der Wasserflächen dem geänderten Nutzerverhalten und dem Rückgang der Besucherzahlen in den Freibädern sowie dem Auftrag der Senkung der Betriebskosten Rechnung trägt.
 - 4.1.6 nimmt zur Kenntnis, dass die Wasserflächen gegenüber dem mit der Vorlage 131/2007 vorgestellten Konzept sowohl im Schwimmer- als auch im Nichtschwimmerbecken erweitert wurden und damit eine Erhöhung der Betriebskosten verbunden ist.

5. Baubeschluss Hallenbad Roxel

- 5.1 Der Rat stimmt den, in der Begründung erläuterten Sanierungsmaßnahmen der in der **Anlage 4** dargestellten Bereiche des Hallenbades in Roxel, zu.

- 5.2 Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Baumaßnahmen im Innenbereich in der vorgesehenen Schließzeit 2007 begonnen und abgeschlossen werden und die Maßnahmen an der Gebäudehülle und an den Außenanlagen auch noch parallel zum bereits aufgenommen Badebetrieb durchgeführt werden.

6. Hallenbad Wolbeck

Der Rat stimmt zu, dass die Dachsanierung des Hallenbades in Wolbeck bereits während der Schließzeit im Sommer 2007 erfolgt und die Sanierungen im Innenbereich und die baulichen Anpassungen des Eingangsbereiches während der Schließzeiten im Sommer 2008 durchgeführt werden.

7. Organisatorische Maßnahmen

Der Rat nimmt die Hinweise in der Begründung zu den notwendigen organisatorischen, personellen und finanziellen Projektdispositionen, die sich aus der weiteren Umsetzung der Sanierung und Attraktivierung der städtischen Bäderlandschaft ergeben, zur Kenntnis.

8. Ratsantrag der Fraktionsgemeinschaft UWG MS/ödp Nr. -R/0039/2005 vom 06.09.2005 – Salzelektrolyse (Anlage 5)

- 8.1 Der Rat nimmt das in der Begründung erläuterte Ergebnis der Prüfung zur Wasserdesinfektion durch Salzelektrolyse und die hierzu folgende Stellungnahme des Büros Geising+Böcker GmbH für das Freibad Hilstrup zur Kenntnis und stimmt zu, dass bei der Sanierung und Attraktivierung der Bäder in den Freibädern Hilstrup, Stapelskotten und DJK Sportbad Coburg sowie in den Hallenbädern Hilstrup, Kinderhaus, Roxel, Wolbeck und Mitte die Wasserdesinfektion nicht durch Salzelektrolyse erfolgt.
- 8.2 Im Rahmen der weiteren Konkretisierung der Planung für das Hallenbad Ost ist zu prüfen, ob ggf. eine Wasserdesinfektion durch Salzelektrolyse betrieblich, baulich und wirtschaftlich sinnvoll umgesetzt werden kann.

9. Betriebs- und Öffnungszeiten der Bäder

- 9.1 Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Verwaltung im Rahmen der nach Ratsbeschluss weiter zu betreibenden Bäder, das Betriebs- und Öffnungszeitenkonzept mit der Zielsetzung optimiert
- so viel öffentlichen Badebetrieb wie möglich zu gewährleisten,
 - die Öffnungszeiten, bezogen auf den öffentlichen Badebetrieb so transparent und nachvollziehbar wie möglich zu gestalten,

Kommission zur Förderung der
Integration von Menschen mit
Behinderungen

02.05.2007
öffentlich

- in den sogenannten „Randöffnungszeiten“ (morgens, abends und an den Wochenenden, einschl. des sogenannten „Frühschwimmens“ in einem Freibad) – soweit dies personell und wirtschaftlich umsetzbar ist – Schwimmen für die Öffentlichkeit anzubieten,
- die Belange der Schulen so zu berücksichtigen, dass die Fahrzeiten für das Erreichen der Bäder für das Schulschwimmen möglichst gering sind,
- den Vereinen angemessene Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten zu bieten.

9.2 Die Verwaltung wird beauftragt, die Ergebnisse nach Rückkopplung mit den Beteiligten den zuständigen Gremien vorzustellen und zu erläutern.

10. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Verwaltung auf der Basis des Ratsbeschlusses vom 07.12.2005 (Beschlussziffer 2.2.3) mit den Initiativen zum Erhalt des Stadtbades Süd und des Hallenbades Handorf Gespräche aufgenommen hat, um zu klären, ob ein Weiterbetrieb in der Trägerschaft/Verantwortung der Initiativen möglich ist.

II. Kosten/Folgekosten

11. Der Rat nimmt zur Kenntnis

- 11.1 dass die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Sanierung und Attraktivierung der städtischen Bäderlandschaft innerhalb der zur Verfügung gestellten Investitionsmittel, einschließlich der Sanierung des Freibades DJK Coburg, realisiert werden können.
- 11.2 dass die mit der Vorlage 0844/2005 verfolgte Erwartung der Senkung des laufenden jährlichen Zuschussbedarfes um bis zu rund 50 % auch weiterhin Ziel ist.
- 11.3 dass jedoch eine Veränderung des Zuschussbedarfes in dem Maße eintreten kann, in dem von Rahmenbedingungen und Vorschlägen des im Gutachten beschriebenen und vom Rat beschlossenen Szenarios III, Variante 2 („dezentrale Versorgung“, s. Beschlusspunkt 2.1 der Vorlage 844/2005) abgewichen wird. Dies gilt insbesondere für weitergehende bauliche Veränderungen und das noch zur Entscheidung vorzulegende Öffnungszeiten- und Betriebskonzept.
- 11.4 dass im Rahmen der Weiterentwicklung der Bäderlandschaft gewünschte konzeptionelle Änderungen benannt, ggf. mit Diskussions- und Entscheidungsvarianten dargestellt und dem Rat zur Entscheidung vorgelegt werden.
- 11.5 dass eine belastbare und vollständige Hochrechnung des zu erwartenden Zuschussbedarfes insbesondere erst auf Grundlage eines konkretisierten Öffnungszeiten- und Betriebskonzeptes möglich ist.

12. Es wird zur Kenntnis genommen, dass für die jetzt zur Entscheidung anstehenden Maßnahmen Freibad Hiltrup, Hallenbad Roxel und Hallenbad Wolbeck (Dachsanierung) sowohl Investition als auch Folgekosten wie folgt entstehen:
- 12.1 für die Sanierung des Freibades Hiltrup Investitionskosten gem. Kostenberechnung nach DIN 276 in Höhe von 5.700.000,00 € (**Anlage 3d**) sowie Folgekosten für Abschreibungen und Instandhaltung in Höhe von jährlich 158.960,00 € (netto). Hinzu kommen noch verbrauchsabhängige Kosten für Reinigung, Energie, Abfall- und Abwasserentsorgung, sowie Personalkosten.
- 12.2 für die Sanierung des Hallenbades Roxel Investitionskosten in Höhe von 800.000,00 € (netto) und Folgekosten für Abschreibungen und Instandhaltung in Höhe von jährlich 123.290,00 € (netto). Hinzu kommen noch verbrauchsabhängige Kosten für Reinigung, Energie, Abfall- und Abwasserentsorgung, sowie Personalkosten.
- 12.3 für die Dachsanierung des Hallenbades Wolbeck Baukosten in Höhe von 150.000,00 € (netto) und dadurch eine Erhöhung der Folgekosten des Hallenbades für Abschreibungen und Instandhaltung in Höhe von jährlich 6.800,00 € (netto).

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

13. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die erforderlichen Mittel im Haushaltsplan 2007 unter der Produktgruppe 0802 Bäder wie folgt zur Verfügung stehen:

Maßnahmenziffer	Jahr	Haushaltsplan 2007
4000 Modernisierung Freibad Hiltrup	2007 (2007 VE) 2008 2009	1.750.000 (2.505.000) 3.000.000 935.000
Gesamt Freibad Hiltrup		5.685.000
4010 Modernisierung Hallenbad Kinderhaus	2007 (2007 VE) 2008 2009	170.000 (275.000) 1.465.000 0
Gesamt Hallenbad Kinderhaus		1.635.000
4020 Modernisierung Hallenbad Wolbeck	2007 (2007 VE) 2008	50.000 (102.000) 1.000.000
Gesamt Hallenbad Wolbeck		1.050.000
4030 Modernisierung Hallenbad Roxel	2007	800.000
Gesamt Hallenbad Roxel		800.000
4040 Modernisierung Freibad Stapelskotten	2007 (2007	200.000 (667.000)

Kommission zur Förderung der
Integration von Menschen mit
Behinderungen

02.05.2007
öffentlich

Maßnahmenziffer	Jahr	Haushaltplan 2007
	VE)	2.235.000
	2008	2.000.000
	2009	
Gesamt Freibad Stapelskotten		4.435.000
4050 Modernisierung Hallenbad Ost	2007	200.000
	(2007	(600.000)
	VE)	600.000
	2008	2.785.000
	2009	
Gesamt Hallenbad Ost		3.585.000
4060 Modernisierung Hallenbad Hiltrup	2007	100.000
	(2007	(285.000)
	VE)	285.000
	2008	1.850.000
	2009	
Gesamt Hallenbad Hiltrup		2.235.000
4070 Bauliche Erweiterung Hallenbad Mitte	2007	50.000
	2008	0
	2009	210.000
	2010	1.325.000
Gesamt Hallenbad Mitte		1.585.000
4080 Modernisierung Freibad Coburg	2007	123.000
	(2007	(638.000)
	VE)	638.000
	2008	1.758.000
	2009	1.679.000
	2010	
Gesamt Freibad Coburg		4.225.000
Gesamtinvestitionskosten		25.235.000

Punkt 5 der Tagesordnung

Entwicklung der Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen in Münster und Fördermöglichkeiten der Agentur für Arbeit Münster und der Arbeitsgemeinschaft Münster (AMS), u.a. Arbeitsmarktprogramm der AMS für 2007

Herr Brummerloh, stellvertretender Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Münster (AMS) und Leiter des Bereichs Markt und Integration, stellte die Angebote der AMS für arbeitslose schwerbehinderte Menschen vor und informierte über die Entwicklung der Zahl der Rehabilitanden und der arbeitslosen schwerbehinderten Menschen im Bereich der AMS und der Agentur für Arbeit Münster (AA). Dazu verteilte er eine Statistik. Statistiken sind ebenfalls im Arbeitsmarktprogramm 2007 der AMS enthalten, das mit den Sitzungsunterlagen an alle Mitglieder der KIB verschickt wurde.

Kommission zur Förderung der
Integration von Menschen mit
Behinderungen

02.05.2007
öffentlich

Herr Brummerloh stellte heraus, dass die schwerbehinderten Menschen und die Rehabilitanden bisher nicht von der positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt profitiert haben.

Im Folgenden stellte Herr Brummerloh die speziellen Fördermöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor (vgl. S. 19-22 im Arbeitsmarktprogramm 2007 der AMS). Er wies auch auf das Programm "Job 4000", ein Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zur besseren beruflichen Integration besonders betroffener schwerbehinderter Menschen, hin, das am 01.01.2007 gestartet wurde.

Herr Böhm, Rehaberater bei der Agentur für Arbeit Münster, stellte die Angebote und finanziellen Fördermöglichkeiten der AA für schwerbehinderte Menschen vor. Dazu gehören u.a. Maßnahmen zur Berufsfindung und Arbeitserprobung, die Förderung einer Probebeschäftigung sowie Eingliederungszuschüsse.

Herr Böhm wies auch auf das Förderprogramm Aktion Integration IV hin, das noch bis zum 31.12.2007 läuft.

Ferner teilte er mit, dass sich die Zahl der arbeitslosen schwerbehinderten Menschen in Münster in den ersten Monaten dieses Jahres positiv entwickelt hat.

Im Folgenden beantworteten Herr Brummerloh, Frau Brock (AMS) und Herr Böhm Fragen der Mitglieder.

Herr Sauer fragte, ob im Rahmen von Zielvorgaben für die AMS auch eine Zielvorgabe für die Vermittlung schwerbehinderter Menschen denkbar sei. Dazu teilte Herr Brummerloh mit, dass die AMS zwar Zielvorgaben hat, die aufgrund der bundesweit angestrebten Ziele entwickelt wurden. Es gibt jedoch keine spezielle Zielvorgabe für die Personengruppe der schwerbehinderten Menschen.

Es wurde deutlich, dass die statistischen Angaben nur bedingt aussagekräftig sind, da z.B. Personen, die an Umschulungen teilnehmen, nicht als arbeitslos erfasst werden. Herr Knocke wies darauf hin, dass bei der Zahl der Rehabilitanden zu beachten sei, dass weitere Personen an von den Rentenversicherungsträgern finanzierten Maßnahmen teilnehmen.

Frau Merschieve wies auf die fehlende Barrierefreiheit für schwerhörige Menschen bei Kontakten mit der AMS, insbesondere bei Veranstaltungen, hin und regte an, bei Informationsveranstaltungen für arbeitslose Menschen bei Bedarf SchriftdolmetscherInnen oder geeignete technische Hilfen zur Verfügung zu stellen. Frau Koch regte an, für Beratungsgespräche (1: 1 Gespräche) das mobile Ringschleifensystem Sound Shuttle zu verwenden.

Frau Holtz wies auf die geplante Auflösung der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) und die dadurch zu erwartenden schlechteren Vermittlungschancen für behinderte AkademikerInnen hin. Herr Böhm bestätigte, dass die ZAV in Bonn zum 01.05.2007 aufgelöst wird und die Aufgaben auf die örtlichen Arbeitsagenturen übertragen werden.

Herr Sauer informierte über seine Anregung in der letzten Sitzung des AMS-Beirates,

Kommission zur Förderung der
Integration von Menschen mit
Behinderungen

02.05.2007
öffentlich

Bescheide und Vordrucke in leicht verständlicher Sprache zu verfassen und wies in diesem Zusammenhang auch auf das Büro Holtz & Faust in Münster hin, das solche Übersetzungen anbietet. Dazu ergänzte Frau Holtz, dass in diesem Bereich auch Arbeitsplätze für Menschen mit Lernschwierigkeiten entstehen könnten, da es wichtig ist, dass Übersetzungen in leichte Sprache immer von Menschen mit Lernschwierigkeiten auf Verständlichkeit hin überprüft werden. Herr Brummerloh wies auf die bundesweit gültigen Vordrucke und Vorlagen hin – hier hat die AMS nur wenig Gestaltungsmöglichkeiten. Daher wäre es sinnvoll, sich mit diesem Vorschlag an die Bundesagentur zu wenden.

Herr Sauer wies auf die Veranstaltung „Jobs ohne Barrieren“ bei der Oberfinanzdirektion Münster am 26.04.2007 hin, bei der u.a. vorgestellt wurde, wie sich das Paul-Ehrlich-Institut in beeindruckender und erfolgreicher Weise für die Beschäftigung behinderter MitarbeiterInnen einsetzt. Er empfahl auch den Film des Paul-Ehrlich-Instituts „Vieles ist möglich – Das Modell der Tandempartnerschaften“.

Frau Pinke erkundigte sich nach der zu erwartenden Entwicklung der Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen und nach der Bedeutung des Ausbildungsstandes für die berufliche Eingliederung. Herr Brummerloh führte aus, dass ca. 60 % der von der AMS betreuten Menschen keinen Berufsabschluss und teilweise sogar keinen Schulabschluss haben.

Abschließend bedankte sich Frau Koch bei Herrn Böhm, Frau Brock und Herrn Brummerloh für die umfassenden Informationen.

Punkt 6 der Tagesordnung V/0115/2007

Soziale Stadt Kinderhaus: Organisationsstrukturen, Entscheidungskompetenzen und Entscheidungsabläufe

Die KIB stimmte der Vorlage einstimmig (1 Enthaltung) zu und empfahl dem Hauptausschuss wie folgt zu beschließen:

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Den in der Begründung dargestellten Empfehlungen zu den Organisationsstrukturen, der Zuordnung von Entscheidungskompetenzen und den Entscheidungsabläufen wird zugestimmt.

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass mit der Beschlussfassung zu dieser Vorlage zusätzliche Kosten oder Folgekosten nicht entstehen werden.

Punkt 7 der Tagesordnung**Vorstellung der Arbeit der Seniorenvertretung
Münster**

Herr Heinz Diekel, Vorsitzender der Seniorenvertretung Münster, informierte über Gründung, Ziele und Funktionen der Seniorenvertretung Münster. Er stellte auch aktuelle Projekte wie das Projekt Patengroßeltern in Gremmendorf und Angelnmodde sowie das Projekt Anti-Rost Münster vor.

Die Stichpunkte zu den Ausführungen von Herrn Diekel sind dem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.

Informationen zur Seniorenvertretung Münster gibt es im Internet unter www.seniorenvertretung-muenster.de.

Punkt 8 der Tagesordnung**Berichte aus den Arbeitsgruppen****Arbeitsgruppe 1**

Frau Pinke informierte, dass sie und ihr Stellvertreter an Gesprächen mit der Schuldzernentin Frau Dr. Hanke zum Thema „Schulische Integration ab Klasse 5 in Münster“ teilgenommen haben. Die AG 1 wird die weitere Entwicklung dieses Themas beobachten und sich weiter dazu einbringen. Frau Pinke wies ferner auf eine Fachtagung zum Thema „Asperger Syndrom“ am 05.05.2007 in Münster hin.

Arbeitsgruppe 2

Das Protokoll der Sitzung vom 22.03.2007 liegt vor.

Arbeitsgruppe 3

Das Protokoll der Sitzung vom 19.04.2007 wird mit der Niederschrift verschickt.

Arbeitsgruppe 4

Frau Faust wies darauf hin, dass sich nach der Sitzung der AG 4 zum Thema „Skulpturprojekte 2007“ noch einige Dinge positiv entwickelt haben und anders als im Protokoll vom 14.03.2007 vermerkt nun doch auch kostenlose Führungen in Gebärdensprache und mit FM-Anlage durchgeführt werden.

Arbeitsgruppe 5

Das Protokoll der Sitzung vom 25.04.2007 wird mit der Niederschrift verschickt.

Punkt 9 der Tagesordnung**Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist****Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft**

Herr Knüvener berichtete, dass Herr Dr. Bonn und er in der Sitzung am 22.03.2007 zum TOP „Münsteraner Stadtrundfahrten“ eine Erklärung zu Protokoll gegeben haben und darin angeregt haben, dass die Genehmigung zur öffentlichen Beschlussvorlage V/0156/2007 nur erteilt werden soll, wenn das Fahrzeug für die Stadtrundfahrten den Ansprüchen der Menschen mit Behinderungen und älteren Menschen genügt.

Herr Knüvener berichtete ferner, dass der Planungsausschuss den Planungen des Studentenwerks Münster zur Umgestaltung des Mensa-Vorplatzes mehrheitlich nicht zugestimmt habe. Frau Koch verdeutlichte noch einmal, dass eine Umgestaltung des Platzes aus ihrer Sicht erforderlich sei, um die vorhandenen Barrieren für Menschen mit Behinderungen zu beseitigen. Frau Wibben wies darauf hin, dass Menschen im Rollstuhl auch einen barrierefreien Zugang zum Aasee haben möchten und sich über eine Außengastronomie für den kleinen Geldbeutel freuen würden.

Pflegekonferenz Münster

Frau Dr. Hoppe berichtete, dass in der Sitzung der Pflegekonferenz Münster am 21.03.2007 u.a. die geplanten Heime der AWO in Gievenbeck und Albachten vorgestellt wurden und dass in dem Heim in Albachten (66 Plätze) 10 Doppelzimmer vorgesehen sind.

Gesundheitskonferenz Münster

Herr Knocke teilte mit, dass in der Sitzung am 18.04.2007 über den Stand der Erhebungen der barrierefreien Arzt- und Zahnarztpraxen sowie Praxen mit Angeboten im Bereich von Krankengymnastik und Ergotherapie berichtet wurde.

Frau Koch wies darauf hin, dass am 31. Mai der Weltnichtrauchertag ist.

Beirat der Arbeitsgemeinschaft Münster (AMS)

Herr Sauer informierte, dass er ausgehend von einem schwer verständlichen Schreiben der AMS an einen Leistungsberechtigten angeregt habe, Schreiben und Bescheide in leichter Sprache zu verfassen (siehe auch TOP 5 der Niederschrift).

Punkt 10 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Frau Wiesenack-Hauß wies darauf hin, dass im Restaurantbereich vor dem Stadtweinhaus die Tische so nah an den Gehweg gestellt werden, dass RollstuhlfahrerInnen

kaum durchkommen. Sie hat auch beobachtet, dass sogar der Weg zum Aufzug für das Stadtweinhaus mit zwei Tischen zugestellt war.

Frau Ratsfrau Koch ergänzte, dass sie beobachtet hat, dass die Querungsfurt im Bereich Prinzipalmarkt/MZ sehr häufig nicht genutzt werden kann, weil der Weg versperrt ist. Frau Rüter wird das Ordnungsamt einschalten.

Frau Faust berichtete, dass das Zugvogel-Projekt „Ey, bist du behindert?!“ gut angelaufen ist und bat die KIB-Mitglieder darum, weiter in ihren Vereinen und bei Veranstaltungen auf das Projekt hinzuweisen.

Frau Koch teilte mit, dass sie die Veranstaltung mit Herrn Minister Laumann zum Landesprogramm „Teilhabe für alle“ am 19.04.2007 in den Westfalenfleiß Werkstätten besucht und dort insbesondere auf die noch erforderlichen Verbesserungen für gehörlose und schwerhörige Menschen in Deutschland (z.B. im Bereich der öffentlichen Medien) hingewiesen hat. Das Landesprogramm enthält dazu auch einige Maßnahmen. So soll z.B. dafür gesorgt werden, dass die Polizei in NRW flächendeckend mittels eines Notfall-Faxes über die einheitliche Notrufnummer 110 erreicht werden kann.

Ende der Sitzung: 19:44 Uhr

gez.
Marianne Koch
Vorsitz

gez.
Doris Rüter
Schriftführung